

# Wie ist die religiöse Haltung zu werten?

Beitrag von „Scooby“ vom 27. November 2012 22:30

[Zitat von neleabels](#)

Ich sehe in diesen Forderungen nicht allzuviel Spielraum.

Was ein Glück, dass ich schon mit 14 Jahren dem Katholizismus den Rücken gekehrt und in die evangelische Kirche eingetreten bin 😊

Wiewohl natürlich auch dort Formulierungen zu finden sind, in denen die Verkündigung des Evangeliums angelegt ist, sind die Ausführungen doch wesentlich offener gehalten:

<http://www.rpz-heilsbronn.de/arbeitsbereich...leitlinien.html>

Zudem ist die ev. Kirche vor allem in jüngerer Zeit von einer Diskursfreudigkeit geprägt, die mir Freude macht und in der ich mich sehr wohl beheimatet fühle, auch wenn es mal schwer fallen sollte, zu glauben. Und zu den Motiven, daran festzuhalten: Sinngemäß könnte das bei mir vielleicht so heißen: "Ich weiß, dass es keinen vernünftigen Grund gibt, an einen Gott zu glauben. Dennoch versuche ich es, weil ich erfahren habe, dass es mir gut tut." Aus rationaler Sicht ist das klar weltflüchtig. Aus menschlicher Sicht ist es das Äquivalent zum abendlichen 1/4

Wein des Atheisten 😊🍺🍺🍺